



Informationsbrief des Oberstufenzentrums

Worte des Schulleiters



Liebe Eltern

Handys sind praktisch. Sie sind für uns Erwachsene und unsere Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Sie erleichtern die Kommunikation und lassen uns mit Wort und Bild am Alltag unseres Bekanntenkreises teilhaben. Auch im Schulunterricht hat es teilweise Einzug gehalten. Wir setzen es punktuell in verschiedensten Fächern ein. Dieses Wundergerät wurde zum Alltagswerkzeug von uns Menschen. Es birgt aber auch Gefahren für unsere Kinder. Sie haben leider oft einen ungefilterten Zugang zum Internet, sie können in Chats unter Druck geraten, erhalten teils verbotene Fotos oder Filme. Die Schule versucht die Schülerinnen und Schüler den richtigen Umgang mit dem Handy zu lehren. Wichtig ist aber zu erwähnen, dass sie als Eltern für den richtigen Umgang ihres Kindes mit dem Handy verantwortlich sind. Sie sind in der Pflicht, mit ihrem Kind über die Nutzung des Gerätes zu diskutieren, Interesse zu zeigen, den Jugendlichen Leitplanken zu setzen und das Gerät ihres Kindes zu kontrollieren (Chatverläufe, Fotos, Filme). Schnell hört man das Argument, das Handy ist doch Privatsache meines Kindes. Ist es nicht, sie sind die Erziehungsberechtigten, sie dürfen und sollen das tun. Wir als Schule begrüßen dies. Ich wünsche Ihnen schöne Festtage mit viel direkter und weniger digitaler Kommunikation.

Schulleiter Stefan Signer

Liebe Eltern

Mit diesem Brief möchte ich zurückblicken und vorausschauen, was in der vergangenen Zeit geschehen ist und was ansteht. Neu streue ich auch Beispiele von Unterrichtssequenzen ein: Natur und Technik, Mathematik, WAH. So erhalten Sie spannende Einblicke in den Schulalltag. Wenn es Themen gibt, über die Sie gerne zusätzlich informiert werden wollen, lassen Sie es mich bitte wissen: schulleitung.oz@schulestm.ch oder Tel. 071 747 58 21

Dienstjubiläen

Ich gratuliere Uschi Schiltknecht, Ignaz Hobi und Norbert Wick zu 40, 30 und 20 Jahren in der Schulgemeinde St. Margrethen und Leander Cotti zu 20 Jahre im Kanton im Kanton St. Gallen und danke ihnen für ihren langjährigen und grossen Einsatz am OZ!



Stellvertretungen

Frau Alexandra Bösch (Schulsozialarbeiterin) ist Mutter geworden, wir gratulieren! Frau Anna Benz wird ab neuem Jahr die Stellvertretung für Frau Bösch übernehmen. Ich wünsche ihr einen guten Start.

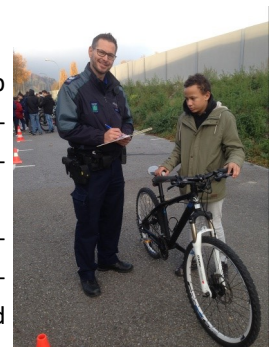


Auch Frau Blum schaut Mutterfreuden entgegen. Herr Anter Dogan hat bereits mit der Stellvertretung begonnen.



Velo-kontrolle

Am 7.11. gab es eine angekündigte Polizeikontrolle von allen Velos der Schülerinnen und Schüler. Insbesondere wurden die Beleuchtungen und die Bremsen kontrolliert. Es wurde nicht gebüsst. Das Velo mit den behobenen Mängeln musste am folgenden Mittwochnachmittag auf dem Polizeiposten gezeigt werden. Ein sinnvoller Einsatz für die Sicherheit unserer Lernenden. Ich danke der Polizei von St. Margrethen!



Gratulation zur bestandenen Prüfung

Wirtschaftsmittelschule:
Armond Fazlija, Danis Huskic, Ramon Ackermann, Sina Baumberger

Berufsmittelschule:
Flavian Koster, Joline Räss, Léonie Schneider, Nina Schneider

Wir gratulieren den acht Schülerinnen und Schüler der 3. Sek zum Prüfungserfolg.

Chance Industrie: Zwei von drei Gewinnern vom OZ St. Margrethen!



Eleona Aliu (2RB) und Dario Josipovic (2r) holten beim Solarmobilwettbewerb der Ausstellung Chance Industrie Rheintal die ersten Preise. Die beiden Modelle (Fliegender Schwan und Schriftzug) zeichneten sich durch eine hohe Kreativität und eine saubere Ausführung aus. Der Werklehrer Andreas Lechner hatte die beiden im Prozess unterstützt.

2. OS St. Margrethen besucht das «BIZ» in Altstätten

Bereits im September diesen Jahres fand der «Berufswahlmarkt», ein wertvoller Informationsabend zur Berufsfindung, für Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe sowie für deren Eltern im Oberstufenschulhaus in St. Margrethen, statt. Die für St. Margrethen zuständige Berufs- und Laufbahnberaterin Mengia Albertin, vom BIZ (Berufsinformationszentrum) in Altstätten, organisierte und moderierte diese bewährte, als Postenlauf aufgebaute Veranstaltung.

Im Gegenzug besuchten am Dienstag, den 23. Oktober 2018, die 2. Oberstufenschülerinnen und Schüler das BIZ in Altstätten. Frau Albertin hiess alle herzlich willkommen, stellte das BIZ kurz vor und erklärte dessen Aufbau. Anhand 22 verschiedener Berufsfelder suchten die SuS anschliessend einen von ihnen ausgewählten Beruf aus und bearbeiteten verschiedene Aufträge zu den jeweiligen Berufslehren sowie deren Anforderungen und Voraussetzungen.



Ziel der Veranstaltung war, das BIZ und dessen Organisation kennenzulernen sowie wichtige Informationen zu einem individuell ausgesuchten Beruf oder zu weiterführenden Schulen selbstständig zu besorgen.

Nun sind die SuS bestens aufgeklärt, wie das BIZ funktioniert und wissen, wie man sich Informationen und Auskünfte beschaffen kann. Zudem ist eine gewisse Schwellenangst überwunden worden, künftig das BIZ alleine aufzusuchen.

Einem erneuten persönlichen Besuch des BIZ, vielleicht sogar zusammen mit den Eltern, steht also nichts mehr im Wege.

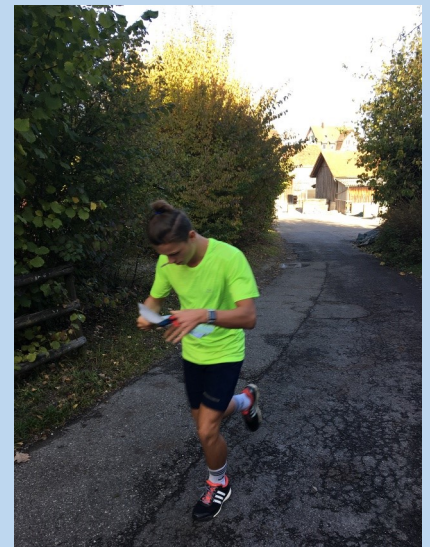
Frau Albertin sei an dieser Stelle den besten Dank für ihr Engagement für die Oberstufe St. Margrethen auszusprechen. (Jürg Weder)

Einblicke der Schülerinnen und Schüler der 2. Sek bei „libs AG“



Gelungener OL mit neuer Technik

Einen Orientierungslauf (OL) als Sportevent existiert an der Oberstufe schon seit Jahrzehnten, doch am Donnerstag, den 25.10.2018 wurde er zum ersten Mal nach einem völlig neuen Konzept durchgeführt. Statt wie früher zu zweit, starteten nun alle Schülerinnen und Schüler einzeln und sammelten auf einer zwei Kilometer langen Route 16 Posten ein. Zum ersten Mal wurde auch eine richtige OL-Karte zum Laufen benutzt. Darauf sind im Vergleich zu einer üblichen Karte viel mehr Details eingezeichnet, z.B. auch wo man im Gelände wegen einer Hecke nicht queren kann.



Neu war auch, dass die Jugendlichen nicht mit einem Laufblatt unterwegs waren, sondern an ihrem Finger einen Fixlogger der Firma Fixcontrol, also eine Art Scanner mittrugen. Damit konnten die gefundenen Posten eingescannt werden. Dies hatte den Vorteil, dass am Schluss alle Laufdetails ausgewertet werden konnten: Vollständigkeit der Posten, Gesamtlaufzeit, Laufzeit zwischen den einzelnen Posten.

Bei idealen Wetterbedingungen hatten wir einen erfolgreichen Sportanlass. Die Schülerinnen und Schüler hatten das neue System blitzschnell im Griff und es konnten gute Resultate erzielt werden. Ein Dankeschön geht an die Läuferinnen und Läufer sowie alle Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben. (Sandra Capovilla)

Unterricht: Natur und Technik, Elektrostatik, 2sb, N. Wick

Jeder kennt wohl die Situation, dass es zwischen ihm und einer anderen Person oder zwischen ihm und einer Türklinke gefunkt hat. Das ist eine Erscheinung, welche mit Ladungen zusammenhängt. Lädt man sich zum Beispiel beim Gehen über einen Teppich elektrostatisch auf, so wird diese Ladung bei erstbestiger Gelegenheit, also z.B. wenn man jemandem die Hand gibt, in Form eines Blitzes wieder entladen.

Kaum ein Thema bietet im NT-Unterricht so viele Experimentiermöglichkeiten wie die Elektrostatik, in welcher man Ladungen nachweist oder ihre Wirkung aufzeigt. Und das Schöne daran ist, dass viele Experimente von den Schülerinnen und Schülern am eigenen Leib ausprobiert werden können.



Gleiche geladene Gegenstände stossen sich ab. Dies kann man auch gut bei einem Experiment mit dem Bandgenerator zeigen. Der Schüler stellt sich auf eine Sägeplatte um vom Boden isoliert zu sein. Mit den Händen hält er die Kugel des Bandgenerators fest, während diese mit mehreren Tausend Volt Spannung geladen wird. Da sich die Ladung auf den Schüler überträgt, werden seine Haare ebenfalls geladen. Gleich geladene Gegenstände stossen sich ab, so dass jedes Haar für sich alleine dasteht, möglichst weit weg von den anderen. (Norbert Wick)

Unterricht: Mathematik, 1.-3. Real B, L. Cotti

Die drei Kleinklassen haben alle zur selben Zeit Mathematikunterricht. Während die 3. Real B eine Prüfung schreibt, arbeiten die anderen zwei Klassen an ihren Themen mit Hilfe des Mathematikbuches und des Heftes.



Dabei ist viel Eigenständigkeit und Selbstverantwortung gefragt. Die verschiedenen Klassen lesen gemeinsam im Gruppenraum das neue Thema durch und erklären sich bei Nichtverstehen, Unklarheiten und Probleme, die Aufgaben gegenseitig. Wenn sie es nicht selber lösen können, kommen sie zu mir und wir schauen die Problematik gemeinsam an und lösen sie.

Klaudio, welcher die Mathematik in der Real besucht, arbeitet an verschiedenen Projekten. Er arbeitet an den Themen, die er beim Besuch in der Mathematik bei der Realschule bei uns verpasst. Aber er zeigt seinen Klassenkameraden auch, wie er gewisse Rechnungen lösen würde.

Vielfalt verlangt verschiedene Wege, braucht eine hohe Sozialkompetenz und Ehrgeiz, sich die Zeit zu nehmen, um ans Ziel zu kommen. (Leander Cotti)

Clean up day

Am Freitag, 14. September besammelten sich Schülerinnen und Schüler aus neun Klassen im Pärkli, um am national durchgeführten Clean-Up-Day 2018 teilzunehmen.



Noldi Keller vom Bauamt St. Margrethen instruierte zuerst alle darüber, was beim Sammeln von Abfällen zu beachten ist und organisierte die Abgabe der Handschuhe, Greifzangen und Abfallsäcke. Daraufhin machten sich die Klassen daran, im zugewiesenen Gebiet der Gemeinde Abfälle aller Art einzusammeln. Gegen Mittag wur-

Unterricht: WAH, 2sb, Y. Morath

Ziel: Recherche und Vortrag über ein Lebensmittel (Nutella)

1. Recherche im Internet und andere Medien
2. Werbeclip vom Produkt kritisch hinterfragen
3. PowerPoint und/oder Plakat dazu gestalten und der Klasse präsentieren
4. Je nach Produkt Realgegenstände mitbringen und eine Kostprobe abgeben (ich habe zum Beispiel kleine Brotstücke mit Nutella-Aufstrich serviert)



Durch diesen Vortrag habe ich viele neue und interessante Dinge in Bezug auf die Produktion, die Nachhaltigkeit und vieles mehr gelernt und achte mehr auf die Herkunft eines Produkts.

(Valentina Vukovic 2sb)

Neue Beschilderung

Die alte Beschilderung ist in die Jahre gekommen. Wir durften sie ersetzen lassen. Die Orientierung ist viel besser. Neu haben alle Räume eine Nummer (plus Zuordnung UG, EG, und OG) und Mutationen sind viel einfacher und kostengünstiger zu bewerkstelligen.



de der Müll in vier Sammelcontainer aufgeteilt: PET, Glas, Metall und Restmüll (siehe Bild). Alle Beteiligten wurden anschliessend mit Wurst, Brot und einem Getränk verpflegt (von der Gemeinde gesponsert) und ins Wochenende entlassen. (Ignaz Hobi)

Projektwoche 1.OS: Gemeinsam Grenzen überwinden



Bereits in der 3. Schulwoche des neuen Schuljahres führte die ganze 1. Oberstufe eine Projektwoche durch. In drei gemischten Gruppen lösten die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Aufgaben, die Mut, Vertrauen in sich und andere sowie die Zusammengehörigkeit stärken sollten. Ebenso wurden die verschiedenen Rollen innerhalb einer Gruppe thematisiert und an einem praktischen Beispiel erlebt: Die drei Klassen bekamen nämlich die Aufgabe, mit einem vorgegebenem Budget ein Mittagsmenü zu planen, einzukaufen und zuzubereiten. Ein Tag mit einer Vielzahl an Aktivitäten im Wald und beim Klettern/Abseilen an einer Felswand erforderte teilweise viel Überwindung und brachte manchen Schüler an seine Grenzen. Umso grösser war die Freude auf den Gesichtern, wenn die Aufgaben erfolgreich gemeistert wurden, wie die folgenden Bilder zeigen. (Ignaz Hobi)

Sommerlager Rorschach 2r



Tagebuchschreiben (oben) und Museum im Kornhaus mit der Kostümausstellung (links)

Sommerlager Kreuzlingen 3

Schulmuseum Friedrichshafen



Pfahlbauten Unteruhldingen

Sommerlager Willisau 3s



unserem Matratzenlager alles aus und spazierten danach zum Forstseeli, welches inmitten eines Waldes liegt. Dieser Platz eignete sich hervorragend, um Verstecken zu spielen. Am Dienstag wanderten wir nach einem feinen Frühstück in Richtung Kamor und danach zum hohen Kasten. Im Drehrestaurant assen wir ein feines Menü und genossen es, dabei die Berge anzuschauen, welche wir von immer wieder neuen Blickwinkel begutachten konnten. Beim Abstieg sahen wir auf der Kamorseite in Richtung Rheintal eine Gruppe Murmeltiere.

Das Wetter war auch noch am dritten Tag sehr schön und mit vielen neuen Erlebnissen (Waschen am Brunnen, Sternennacht, Weitblick über das ganze Rheintal, 1 WC für 10 Personen und keine Dusche, Wanderung nach Kobelwald) kehrten wir zurück. In den zwei restlichen Tagen erhielten die beiden Klassen ebenfalls noch einen Einblick ins Berufsleben. (Leander Cotti)



Projektwoche: 1.-3. Real B

Die 3. Oberstufenklasse der Real B machte in den 5 Tagen ein Berufspraktikum. Die Klasse wählte den Beruf aus, indem sich die Schüler und Schülerinnen bewerben wollten. Für die 3. Real B war dieses Praktikum, daher sehr wichtig und zukunftsweisend.

Mit der 1. und 2. Real B war eine dreitägige Schulreise mit Zelt in den Bergen geplant. Da in der Ostschweiz ein generelles Feuerverbot galt, suchten wir uns eine Alternative bezüglich der Unterkunft und Verpflegung. Diese fanden wir auf dem Diepoldsauer Schwamm, wo es ein Massenlager mit Halbpension gab. Am Montag fuhren wir mit dem ÖV bis nach Kobelwald. Von dort aus wanderten wir mit den etwas grösseren Rucksäcken mit Schlafsack, Ersatzkleider und auch mit dem Lunch von 516 m hinauf auf 1236 m. Auf der Alp angekommen, packten wir in